



[Newsletter](#)

[Kiel & Region](#)

[Schleswig-Holstein](#)

[Holstein Kiel](#)

[THW Kiel](#)

[Kultur](#)

[Politik](#)

[Wirtschaft](#)

[P](#)

[Startseite](#) > [Plön](#) > [E-Ball in Raisdorf: „Am Leben teilnehmen wie jeder andere“](#)

[Inklusion im Sport](#)

E-Ball in Raisdorf: Menschen mit Behinderung spielen Hockey im elektrischen Rollstuhl



🔊 Anhören

Wie viel sportliche Bewegung ist für Menschen im elektrischen Rollstuhl möglich? Die Klausdorf Panthers zeigen's: Sie spielen E-Ball. Dabei ist der Hockeyschläger direkt am Rollstuhl montiert. Was den Sport so besonders macht und die Spieler daran schätzen.



Valeska Bluhm

05.01.2025, 09:01 Uhr



Schwentinental. Sport im elektrischen Rollstuhl? Die Sportart E-Ball macht es möglich. Dabei handelt es sich um Hockey im elektrischen Rollstuhl. Das Besondere: Der Schläger ist direkt am Rollstuhl montiert, sodass sogar Menschen mit Behinderung, die halbsabwärts gelähmt sind oder Beatmungsgeräte tragen, Sport treiben können. Der Rollstuhl kann mit den Fingern über einen Joystick oder mit dem Mund gesteuert werden. Eine Möglichkeit für Menschen mit schweren körperlichen Behinderungen, die ihresgleichen sucht.

Weiterlesen nach der Anzeige

Die TSV Klausdorf Panthers zeigen, wie es geht: In grün-weißen Trikots spielen sie mit vier gegen vier Spielern auf zwei flache Tore. Dicke Gestelle aus Metall umrahmen die elektrischen Rollstühle und schnell zeigt sich wieso: Mit hohem Tempo rasen die Spieler über die Fläche und scheuen keinen Kontakt. Ohne Angst jagen sie dem Ball nach und kontrollieren ihn durch Bewegung ihres Rollstuhls.

E-Ball in Ralsdorf: So läuft ein Training der Klausdorf Panthers ab

Zu Beginn des Trainings werden die Gestelle angebracht und die Schläger auf Position gebracht. Die Gruppe spielt sich mit einem Golfball warm. Ein Slalom sowie einige Spiele üben die Feinmotorik und das Gefühl für den Ball. Scheinbar mühelos rasen die Spieler durch die Halle, während der Golfball kontrolliert am Schläger mitgleitet. Nach dem Slalom: Zack – Abschuss zwischen zwei Hütchen.

In dem wöchentlichen Training von zwei Stunden in Ralsdorf wird etwa eine Dreiviertelstunde gespielt. Der Rest der Zeit geht für Vorbereitung, Besprechungen sowie Pausen und ein Abkühlen der elektrischen Rollstühle drauf.

Nach dem Training werden stets neu ausgekämpfte Plätze auf der Liste verlesen, abhängig davon, wie viele Tore geschossen wurden oder taktische Malheurs passiert sind.

Ihr 5in5-Newsletter

5 Themen in 5 Minuten

Jetzt kostenfrei anmelden

- ✓ News aus Ihrer Region
direkt per E-Mail
- ✓ Montag bis Freitag
kostenlos

Die Klausdorf Panthers trainieren in zwei Leistungsklassen. Das A-Team fährt auf Turniere. Und das erfolgreich: Bei einem Turnier in Rheinsberg im November nahmen sie mit acht Spielern teil und erkämpften sich den ersten Platz. „Turniere bringen immer echt Spaß“, sagt Mia Golawski.

Leidenschaft für den Sport: Das Team ist gut zusammengewachsen

„Wir gehören alle zusammen und sind ein gutes Team“, sagt die 14-Jährige. Sie sitzt ihr Leben lang aufgrund eines Sauerstoffmangels bei der Geburt im Rollstuhl. Mit neun Jahren hat sie angefangen zu spielen. Co-Trainerin Katrin Oloff stimmt ihr zu: „Es ist

toll, das Miteinander zu sehen und zu beobachten, wie sich alle entwickeln.“ Bianca Christiansen (49) spielt E-Ball seit sie elf Jahre alt ist und spielt normalerweise in Gruppe B. Heute springt sie bei Team A ein. Alexander Kada ist im Team für die Statistik zuständig.

Auch Vanessa Uhrich ist seit der Geburt im Rollstuhl, kann seit einigen Jahren sprechen und laufen. Ihr Ergotherapeut brachte sie auf die Idee, dass sie eine gute Hockeykandidatin wäre.

„Das hat mir dann so viel Spaß gemacht, dass ich nicht mehr aufhören wollte“, berichtet die 20-Jährige. „Man hat nicht viele Möglichkeiten als **behinderter** Mensch.“ Am meisten genieße sie das taktische Spielen und das Team. „Außerdem kann ich so Emotionen rauslassen, was sonst oft nicht so gut geht.“

Das Spiel erfordert viel Feingefühl und Taktik

Das Spiel beginnt. Ein grelles Geräusch der Trillerpfeife durchdringt den Raum. Anschuss. Zwei weiße, flache Tore warten an beiden Seiten. Ein kleiner Kreis vor dem Tor darf nicht befahren werden. Weitschüsse sind verboten. Breites Grinsen entsteht auf den zunächst sehr konzentrierten Gesichtern. Lob und Hinweise werden durch die Halle gerufen.

„Tor von Lennart“, heißt es plötzlich und wird sofort auf dem Spielerblock notiert. „Fehler schreib‘ ich nicht auf“, sagt Katrin Oloff und lacht. Dann muss eine Pause eingelegt werden, denn die „Rollis“ erhitzen durch das hohe Tempo und müssen an die frische Luft. Schon geht es weiter. Zwei Tunnel hintereinander und Robin Schildknecht ruft: „Achtung Seite.“ Der Ball kann aus der Ecke verteidigt werden.

In Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern werden die Gestelle um den Rollstuhl herum individuell angefertigt. Die Schläger sind handgefertigt aus Hartplastik. Durch die Form eines Kreuzes bieten sie verschiedene Möglichkeiten, den Ball zu führen. Auch das Tunneln unter den Rollstühlen der Gegenspieler ist erlaubt.

„Rollstühle mit sechs Rädern drehen schneller“, erklärt Oloff. „Mit vier Rädern ist das Fahrgefühl ein ganz anderes.“ Auch die Größe der Räder sei entscheidend.

Kinderphysiotherapeutin Katrin Oloff (61) sowie Sport- und Deutschlehrer Renko Oloff (68) bilden das [Trainerteam](#) der Gruppe A. Durch ihren Beruf ist sie 1988 zu E-Ball gekommen. Ihr Mann folgte ein Jahr später.

E-Ball ermöglicht Teilnahme am Leben und Ausgleich

„Man weiß, wofür man das macht. Für viele unserer Spieler ist das Lebensinhalt geworden“, sagt er. „Es macht einfach wahnsinnig Spaß. Und wir haben ein gutes, nettes und hochmotiviertes Team.“

Fotos: Die Klausdorf Panthers spielen E-Ball in Raisdorf



5 Bilder

In Raisdorf spielen Menschen mit schweren körperlichen Behinderungen Hockey. Hier sehen Sie Bilder vom Training.
Quelle: Valeska Bluhm

Seine Frau ergänzt begeistert: „Es ist toll, dass sich über diesen Sport alle total verausgaben. Obwohl sie sich kaum bewegen, sind die meisten nass geschwitzt.“

Neben dem E-Ball und E-Soccer gebe es keine vergleichbare Möglichkeit, für Menschen mit schweren körperlichen [Behinderungen Sport](#) zu machen.

„Mit E-Ball können Sie am Leben teilnehmen wie jeder andere auch.“

Mehr zum Thema



[Schwentinental](#)

[+ Streik der Sportvereine: Hallen und Plätze in katastrophalem Zustand](#)



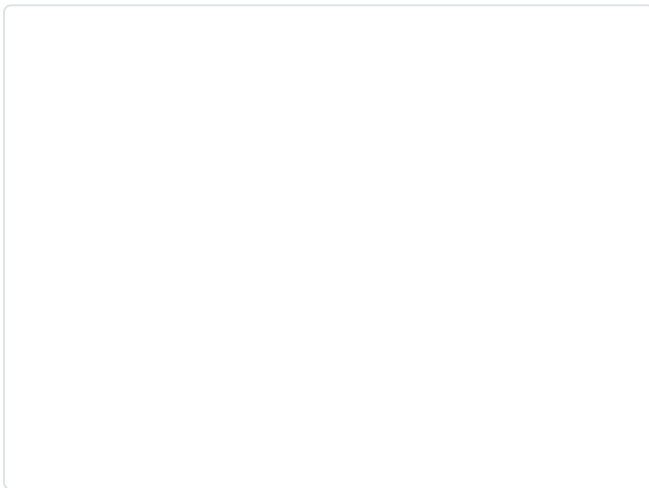
Wohnen wird teurer

+ Grundsteuer Schwentinental: 25 Prozent Anstieg durch Reform

Das Internat und Schul- und Therapiezentrum in Raisdorf bietet die Halle. „Das ist eine ganz tolle Einrichtung“, betont Oloff. „Es ist das einzige Internat für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein. Viele Kinder können zu Hause nicht leben.“

KN

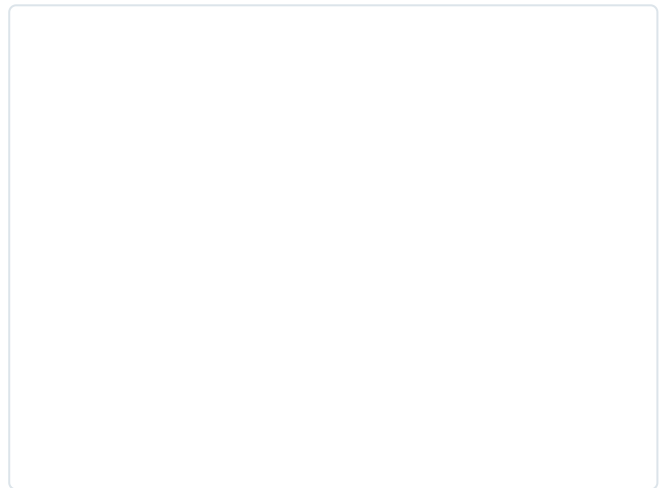
Anzeige



ROSE Bikes

ROSE Pro X-Grip 1 Pedal Schwarz Standard

Anzeige



vitalnavigator

Bikini-Trends 2025

● VERWANDTE THEMEN

Inklusion

Behinderte

Behindertensport

Raisdorfer TSV

Schwentinental

Sport

● MEISTGELESEN IN PLÖN

1

Kampf um den Düsternbrook

+ Enteignung in Rastorf? „Selbst wenn ich 80.000 Euro bekäme, ich wäre nicht käuflich“

02.10.2025